

Susanne Binder, Gebhard Fartacek (Hg.)

Der Musikantenstadl

Alpine Populärkultur im fremden Blick

Inhaltsübersicht

Kapitel 1 <i>(Susanne Binder und Gebhard Fartacek)</i> Der Musikantenstadl als die unerforschte „Visitenkarte Österreichs“ Einleitung 14
Kapitel 2 <i>(Andre Gingrich)</i> Alpine Populärkultur in globalisierten Zeiten: Methodische Reflexionen und Einsichten 24
Kapitel 3 <i>(Wolfgang J. Fellner)</i> Die volkstümliche Musik in Zahlen – empirische Grundlagen der Medienforschung 32
Kapitel 4 <i>(Wolfgang J. Fellner)</i> Die ökonomischen Hintergründe der Fernseh-Unterhaltung am Beispiel des Musikantenstadls 77
Kapitel 5 <i>(Zeynep Baraz)</i> Soziologie der Unterhaltung 119
Kapitel 6 <i>(Mădălina Diaconu)</i> Zur Ästhetik des Musikantenstadls 155
Kapitel 7 <i>(Zeynep Baraz und Mădălina Diaconu)</i> Die volkstümliche Musik des Musikantenstadls in Beziehung zu nahöstlichem Arabesk und südosteuropäischen Manele 229
Kapitel 8 <i>(Gebhard Fartacek)</i> Der „fremde Blick“ im Rückblick: Methodologische Betrachtung und Kommentar zu den Untersuchungsergebnissen 249
Kapitel 9 <i>(Regina Bendix)</i> Wo, was, wie ist der Stadl? Ein Nachklang 264

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

1	Der Musikantenstadl als die unerforschte „Visitenkarte Österreichs“ – Einleitung (<i>Susanne Binder und Gebhard Fartacek</i>)	14
1.1	Zum Forschungsstand.....	15
1.2	Zum Erfolg des Musikantenstadls	17
1.3	Zum Faktor der kulturellen Repräsentation und Identität	17
1.4	Methode und Untersuchungsdesign des Forschungsprojekts	18
1.5	Aufbau und Ergebnisse der vorliegenden Buchpublikation	21
2	Alpine Populärkultur in globalisierten Zeiten: Methodische Reflexionen und Einsichten (<i>Andre Gingrich</i>)	24
2.1	Interdisziplinarität und Ethnographie.....	24
2.2	Deskriptive Annäherungen.....	26
2.3	Interkultureller Vergleich	28
3	Die volkstümliche Musik in Zahlen – empirische Grundlagen der Medienforschung (<i>Wolfgang J. Fellner</i>)	32
3.1	Der österreichische Musikmarkt und die volkstümliche Musik.....	32
3.1.1	<i>Die volkstümliche Musik in den Hitlisten</i>	35
3.1.2	<i>Beschäftigungswirkungen und Wertschöpfung der österreichischen Musikwirtschaft</i>	36
3.2	Das Massenmedium Fernsehen	37
3.2.1	<i>Medienbesitz und Empfangssituation in Österreich: Die technische Ausstattung österreichischer Haushalte</i>	37
3.2.2	<i>Das Fernsehverhalten der Österreicher</i>	38
3.2.3	<i>Die Bedeutung der Fernsehgewohnheiten</i>	39
3.3	Volkstümliche Musik im Fernsehen	40
3.3.1	<i>Die Anfänge</i>	40
3.3.2	<i>Zur Geschichte der volkstümlichen Musik im Fernsehen</i>	40
3.4	Volkstümliche Musik im Österreichischen Rundfunk (ORF).....	41
3.4.1	<i>Reichweiten und Marktanteile</i>	42
3.4.1.1	<i>Die wichtigsten Kennzahlen und deren Erhebung</i>	42
3.4.1.2	<i>Historische Analysen</i>	44
3.4.1.3	<i>Das Jahr 2004: Vergleich der Quoten zwischen Sendungen der volkstümlichen Musik, Events der volkstümlichen Musik und der Volksmusik</i>	53
3.4.2	<i>Die Publikumsstruktur von Sendungen volkstümlicher Musik</i>	54
3.4.2.1	<i>Publikumsstruktur in Marktanteilen – stylized facts zum Musikantenstadl</i>	54
3.4.2.2	<i>Alter, Geschlecht und Bildungsgrad des Publikums</i>	55
3.4.2.3	<i>Publikumsstruktur nach Bundesländern</i>	59
3.4.2.4	<i>Sinus-Milieus®</i>	61
3.5	Die Beliebtheit der Moderatoren.....	70
3.6	Der Vergleich des Musikantenstadls mit anderen Medien-Events	71
3.6.1	<i>Einschalt- und Ausschaltzahlen im Sendungsverlauf</i>	71

3.7	Umwegrentabilitäten von Fernsehsendungen der volkstümlichen Musik	72
3.7.1	<i>Empirische Untersuchung der Bedeutung von Fernsehauftritten für Musikgruppen</i>	72
3.7.1.1	<i>Ergebnisse der Fragebogenerhebung</i>	73
3.7.2	<i>Volkstümliche Musik und Tourismus</i>	75
4	Die ökonomischen Hintergründe der Fernseh-Unterhaltung am Beispiel des Musikantenstadls (Wolfgang J. Fellner)	77
4.1	Einleitung	77
4.2	Kulturindustrie Fernsehen	77
4.2.1	<i>Charakterisierung der Akteure: Zuschauer, ORF, Werbewirtschaft</i>	78
4.2.2	<i>Die Beziehungen der Akteure: Zuschauer, ORF, Werbewirtschaft</i>	79
4.2.3	<i>Das Zusammenspiel von Programm (Ebene I) und Werbung (Ebene II)</i>	81
4.2.4	<i>Die Marktposition des ORF, ausgedrückt in Marktanteilen</i>	82
4.2.5	<i>Unterhaltungsprogramm</i>	84
4.3	Methodische Überlegungen	84
4.3.1	<i>Kausale Erklärung oder Möglichkeitenraum?</i>	85
4.3.2	<i>Denken in Möglichkeitenräumen</i>	87
4.3.3	<i>Konsumenten- und/oder Produzentensouveränität</i>	88
4.4	Experteninterviews zur Untersuchung der Handlungs- und Entscheidungsspielräume ausgewählter Akteure im ORF	91
4.4.1	<i>Vorbemerkungen zu den Experteninterviews</i>	91
4.4.2	<i>Darstellung und Analyse der Interviews</i>	93
4.4.2.1	<i>Der Produktionsleiter – Interview mit Johann Simon</i>	93
4.4.2.2	<i>Der Moderator: Interview mit Karl Moik</i>	94
4.4.2.3	<i>Die Redaktionsleiterin: Interview mit Ursula Stiedl</i>	96
4.4.2.4	<i>Der Unterhaltungschef: Interview mit Edgar Böhm</i>	98
4.4.2.5	<i>Der Leiter der Abteilung Zentrale Programmdienste: Interview mit Werner Taibon</i>	101
4.4.2.6	<i>Der Geschäftsführer von ORF-Enterprise: Interview mit Walter Zinggl</i>	106
4.5	Das Verständnis und die Rolle von Unterhaltung im Fernsehen	110
4.5.1	<i>Zum Begriff Unterhaltung</i>	110
4.5.2	<i>Unterhaltung im Fernsehen</i>	111
4.5.3	<i>Unterhaltung im Musikantenstadl</i>	114
4.6	Die Vermittlungsfunktion der Medienforschung – zwischen Konsumenten- und Produzentensouveränität	117
4.7	Resümee: Die volkstümliche Musik sichert den Marktanteil des ORF	118
5	Soziologie der Unterhaltung (Zeynep Baraz)	119
5.1	Persönliche Notizen zum „fremden Blick“	119
5.2	Methodischer Zugang	121
5.2.1	<i>Zugang zum Feld</i>	121
5.2.2	<i>Materialsammlung und Auswertung</i>	122
5.3	Stimmen über den Musikantenstadl	123
5.3.1	<i>Ein österreichisches Pensionistenehepaar: Erinnerungen an Stammtischabende und den „Araber-Schwindel“</i>	123
5.3.2	<i>Eine junge Akademikerin: Abgelehnte Traditionen</i>	125

5.3.3	<i>Eine türkische Migrantin: „Österreich sucht seine Wurzeln“</i>	126
5.3.4	<i>Eine Tiroler Lehrerin in Istanbul: Die Liebe zur Blasmusik und Echt versus Unecht</i>	127
5.3.5	<i>Ein steirischer Lehrer in Istanbul: „Ein Hauch von Heimat“</i>	129
5.4	Fernsehwelt versus Lebenswelt: Niederösterreichische Dorffeste	130
5.4.1	<i>Dorffest Hollabrunn</i>	131
5.4.2	<i>Kellergassenfest am Eichberg in Traismauer</i>	133
5.4.3	<i>Weinfassboden und Plastikplane: Ein Vergleich der beiden Feste</i>	134
5.5	Karl Moik im Gespräch.....	136
5.6	Erlebnis pur! Der Musikantenstadl als Erlebnisprodukt im Fernsehen	142
5.6.1	<i>Unsicherheit des Erlebens und „gute Zusprüche“: Wie entscheidet man sich für den Musikantenstadl?</i>	146
5.7	Fazit: Der Musikantenstadl – immer und überall?	154
6	Zur Ästhetik des Musikantenstadls (Mădălina Diaconu)	155
6.1	Vorbemerkung.....	155
6.2	Who's afraid of Musikantenstadl?.....	156
6.2.1	<i>Die Lust an der Show: Ein erster Erfahrungsbericht aus Bruck an der Mur</i>	157
6.2.2	<i>Gespräche in Wiener Neustadt</i>	159
6.2.2.1	<i>Die jungen Zellberger-Fans: Zwei Oberösterreicher im Gespräch</i>	160
6.2.2.2	<i>Der „deutsche Klub“ aus Sopron</i>	160
6.2.2.3	<i>Eine Stimme aus Bayern</i>	161
6.2.2.4	<i>Der Wiener Charme reicht bis Rheinland-Pfalz</i>	161
6.2.2.5	<i>Der Nachwuchs des Stadl-Publikums</i>	162
6.3	Der ästhetische Blick: Kitsch!	163
6.3.1	<i>Die Anatomie des Kitsches</i>	163
6.3.2	<i>Ausflucht oder Therapie? Die Psychologie des Kitsches</i>	164
6.3.3	<i>Eine strukturelle Kitschanalyse</i>	166
6.3.4	<i>Ästhetische versus soziologische Relevanz</i>	167
6.4	Zuckerbrot und Sprachspiele.....	167
6.4.1	<i>Die Moderation</i>	168
6.4.2	<i>Karl Moik zwischen Medien und Memoiren</i>	169
6.4.3	<i>„Ein cleverer Pragmatiker“</i>	172
6.4.4	<i>Sentimentalität, Naturmystik und soziales Engagement: Themen der Liedertexte</i>	177
6.4.5	<i>Alpenländisches Liebesdrama in vier Aufzügen</i>	179
6.4.5.1	<i>Partytime</i>	179
6.4.5.2	<i>Vor dem Altar</i>	180
6.4.5.3	<i>Das bewachte Paradies</i>	180
6.4.5.4	<i>Zeltfest-Casanova</i>	181
6.5	„Ausgejodelt“: Ein Kriminalroman des Volkstümlichen.....	181
6.6	Volkstümliche Musik und Kunst. Volkstümliche Musik als Kunst	186
6.6.1	<i>Volksmusik und volkstümliche Musik</i>	186
6.6.2	<i>Die Debatte um die Authentizität</i>	189
6.6.2.1	<i>Die existenzielle Authentizität</i>	189
6.6.2.2	<i>Die Authentizität in der Folkloristik</i>	190
6.6.2.3	<i>Die Wahrnehmung der Authentizität in der ästhetischen Rezeption</i>	191

6.6.2.4	<i>Zwischen Bruck an der Mur und Mürzzuschlag, oder: Subversives Karikieren.....</i>	192
6.7	Wiens Saturday Night Fever	192
6.7.1	<i>Eine tour d'horizon durch Wiener „Eckbeisl“</i>	193
6.7.2	<i>Im Pensionistenheim</i>	193
6.8	Perspektivischer Blick auf das Phänomen Musikantenstadl.....	194
6.8.1	<i>Die Gegnerin: „Was könnten die Ausländer von uns denken, wenn sie sich den Musikantenstaadl anschauen?“</i>	194
6.8.2	<i>Der treue Zuschauer: „Mach weiter so!“</i>	195
6.8.3	<i>Der Interpret alter Volksmusik: „Massenhysterie und genialer Verkäufer“</i>	198
6.8.4	<i>Der Musikwissenschaftler: „Würde man vier Mal in der Woche Musikantenstadl spielen, so würde relativ bald das Ende kommen.“</i>	202
6.8.5	<i>Der Soziologe: „Nicht so schlecht, weil perfekt künstlich“</i>	207
6.8.6	<i>Der Rebell: „Emotionaler Schnuller für die kindliche Gesellschaft“</i>	208
6.9	Selbstbild und Fremdbild.....	210
6.9.1	<i>Imagologische Szenen aus der Nähe und Ferne</i>	210
6.9.2	<i>„Warum bleiben wir in der Provinz?“</i>	211
6.10	Konstitution der Identität	212
6.10.1	<i>Individuelles und kollektives Gedächtnis</i>	213
6.10.2	<i>Identität als jeweiliges Enactment</i>	214
6.10.3	<i>Die Selbstrepräsentation Österreichs durch seine Volkskultur</i>	214
6.10.4	<i>Die große „Heimat-Performance“</i>	216
6.10.4.1	<i>Die Identitätsproduktion im und durch den Musikantenstadl.....</i>	216
6.10.4.2	<i>Der Musikantenstadl und die „Heimatfilme“</i>	217
6.10.5	<i>Identität in zwei Heimaten</i>	219
6.10.5.1	<i>Deutschsprachige ethnische Gruppen aus Osteuropa in Österreich</i>	219
6.10.5.2	<i>Die Migranten: Musikantenstadl als Integrationsmittel?.....</i>	219
6.10.6	<i>Regionalismus und Integrationsprozesse</i>	220
6.10.7	<i>Die Nachbarn.....</i>	221
6.10.8	<i>Der Musikantenstadl und die Politik der Identität</i>	221
6.11	Ein Blick hinter die Kulissen (des Forschungsprojektes) oder: Anmerkungen zum „fremden Blick“	225
6.11.1	<i>Die Entfremdung in der eigenen Herkunftskultur.....</i>	225
6.11.2	<i>Schau, Interpretation, Übersetzung.....</i>	225
6.11.3	<i>Die Kollegen als „Kulturobjekte“</i>	226
6.11.4	<i>Wie fremd ist eigentlich die fremde Forscherin?.....</i>	227
7	Die volkstümliche Musik des Musikantenstadls in Beziehung zu nahöstlichem Arabesk und südosteuropäischen Manele (Zeynep Baraz und Mădălina Diaconu)	229
7.1	Volkstümliche Musik und Arabesk: Umstrittene Musikformen in Österreich und der Türkei (Zeynep Baraz).....	229
7.1.1	<i>Arabesk: Ein Musikstil und seine Konsumenten</i>	229
7.1.2	<i>Arabesk und Musikantenstadl: Parallelen und Unterschiede</i>	230
7.1.3	<i>Türkische Identität und Globalisierung.....</i>	231
7.2	Zwischen volkstümlicher Musik und Manele: Österreich und Rumänien im Vergleich (Mădălina Diaconu)	234
7.2.1	<i>Methodische Vorbemerkungen</i>	234

7.2.2	<i>Kurzer Überblick über die Volksmusikszene im gegenwärtigen Rumänien</i>	235
7.2.3	<i>Bukarester Gespräche: Der Musikantenstaadl aus der Sicht von Musikethnologen und Fernsehproduzenten aus Rumänien</i>	236
7.2.3.1	<i>Florin Jordan: „Hätte ich nicht gewusst, dass es in Deutschland ist, hätte ich geglaubt, es wäre im Kommunismus.“</i>	237
7.2.3.2	<i>Elise Stan: „Das hat gar nichts mit Folklore zu tun, sondern ist schiere Schlagermusik.“</i>	238
7.2.3.3	<i>Ildikó Schaffhauser: „Eine heile Welt, der man gerne angehört.“</i>	240
7.2.3.4	<i>Christel Ungar-Topescu: „Eine sehr interessante Sendung für alle jene, die eine solche Musik lieben.“</i>	241
7.2.4	<i>Rumänen, Deutsche und Ungarn sehen den Musikantenstaadl</i>	241
7.2.4.1	<i>Cluj-Napoca</i>	241
7.2.4.2	<i>Satu Mare</i>	242
7.2.4.3	<i>Sibiu</i>	243
7.2.5	<i>Gibt es einen rumänischen Musikantenstaadl?</i>	244
8	Der „fremde Blick“ im Rückblick: Methodologische Betrachtung und Kommentar zu den Untersuchungsergebnissen (Gebhard Fartacek)	249
8.1	<i>Methodische Reflexionen über Feldforschen in der Fremde</i>	249
8.1.1	<i>Für alles offen sein, nicht werten und emphatisch sein</i>	250
8.1.2	<i>Fragen, welche Einheimische nicht fragen können</i>	252
8.1.3	<i>Interpretieren und notwendige Beziehungen erkennen</i>	253
8.2	<i>Persönlicher Kommentar zur „alpinen Populärkultur im fremden Blick“</i>	254
8.2.1	<i>Zum Aspekt der Offenheit und Empathie</i>	255
8.2.2	<i>Zum Aspekt des Fragens</i>	256
8.2.3	<i>Zum Aspekt der Erkenntnis</i>	258
8.3	<i>Abschließende Bemerkung</i>	261
9	Wo, was, wie ist der Stadl? Ein Nachklang (Regina Bendix)	264
10	Anhang	269
10.1	<i>Literaturverzeichnis</i>	269
10.2	<i>Internetquellen</i>	278
10.3	<i>Verzeichnis der zitierten ORF-Studien</i>	279
10.4	<i>Verzeichnis der Graphiken und Tabellen</i>	280
10.5	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	281
10.5.1	<i>Rundfunkanstalten und -sender</i>	281
10.5.2	<i>Interessensvertretungen und Verbände</i>	282
10.5.3	<i>Kennzahlen</i>	282
10.6	<i>Sendeschemata der Programme ORF1 und ORF2</i>	282
11	Autorenverzeichnis	283